

Künstler entfacht Klangfeuerwerk

WELTURAUFFÜHRUNG Der preisgekrönte Pariser Komponist, Organist und Pianist Naji Hakim war beim sechsten internationalen Orgelzyklus in der Christuskirche in Kronach zu hören.

VON UNSERER MITARBEITERIN HEIKE SCHÜLEIN

Kronach – „Es war Liebe auf den ersten Klang“, erzählt der 1955 in Beirut geborene Musiker. Als er die Orgel, diesen berausenden Klang, zum ersten Mal gehört habe, habe er gewusst, dass er dieses Instrument spielen wollte – und zwar für den Gottesdienst, zu Ehren des Allmächtigen. Dieses Ansinnen und die Leidenschaft für „sein“ Instrument sind bei ihm bei jedem Ton spürbar.

Immer tiefer führte Naji Hakim die Zuhörer in klangvolle innerseelische Erfahrungswelten seiner grandiosen Kompositionen. Höhepunkt war die Welturaufführung des Werks „Die Apostel“, die Naji Hakim zum 150-jährigen Bestehen der Christuskirche zu Holzschnitten von Lucas Cranach d. Ä. geschaffen hatte. Initiator des Konzerts und Ideengeber für die Vergabe der Auftragskomposition an den weltberühmten Organisten war Dekanatskantor Marius Popp.

Seit 25 Jahren gilt der 1955 in Beirut geborene Naji Hakim als

einer der bedeutendsten Repräsentanten der großen französischen Orgeltradition – zugleich ist er auch als Komponist tätig.

„Musik ist das Verb des Unausprechlichen“ – Wie sonst als mit dem Zitat von Naji Hakim selbst könnte man die Kraft, Hingabe und Virtuosität dieses begnadeten Musikers beschreiben? Die zahlreichen Zuhörer lauschten seiner Musik teils verträumt und mit geschlossenen Augen, teils ungläubig staunend angesichts des entfachten Klangfeuerwerks. Viele von ihnen hatten Tränen der Rührung in den Augen. Seine Interpretationen waren ein Tongemälde von faszinierender Schönheit, eine scheinbar kaum zu bändigende Naturgewalt, ein fulminanter Gefühlsüberschwang. Immer wieder setzte er zu neuen klanglichen Gipfelstürmen an.

Liebevoll durchdacht

Liebevoll durchdacht war das Programm, das Naji Hakim der Zuhörerschaft im evangelischen Gotteshaus präsentierte. Die Pariser Orgeltradition des 20. Jahrhunderts, verbunden mit der



Naji Hakim und Dekanatskantor Marius Popp (von rechts) bei der Welturaufführung der Auftragskomposition „Die Apostel“. Links Susanne Popp.

Foto: Heike Schüle

Liebe zur liturgischen Musik, nahm klingend Gestalt an. Besonders seine Improvisationskunst findet weltweite Beachtung. Warum dem so ist, stellte Naji Hakim mit seinen Variationen zu „Rubaiyat“ unter Beweis, die er prachtvoll in reich wechselnder Registrierung leuchten ließ. Die Zuhörer applaudierten dem Meister der Registrierkunst danach minutenlang.

Sein fulminantes Finale und seinen grandiosen Höhepunkt fand das Konzert mit der Auftragskomposition „Die Apostel“, die von Naji Hakim für zwei Organisten an einer Orgel konzipiert wurde. Hierbei verwendete er Quellen aus verschiedenen Themenbereichen, unter anderem lutheranischer und gregorianischer Art. Weltweit erstmalig wurden diese 14 Cranach-Werke über den Hei-

land und die Apostel in einem imposanten Kompositionszyklus meditiert. Grandios lotete Naji Hakim dabei Farbenreichtum und Klanggewalt der romantischen Steinmeyer-Orgel aus.

Dekanatskantor Marius Popp oblag die Ehre des begleitenden Orgelparts, was ihm aufs Glücklichste gelang. Am Schluss erteten beide stehende Ovationen des tief ergriffenen Publikums.